Schau nicht weg

Erst einmal ein liebes Hallo an Alle,

gestern Morgen hatte ich nicht die Zeit, den ersten beiden Kommentatoren zu antworten und jetzt bin ich doch etwas überrascht über die Anzahl an Kommentaren, die inzwischen hinzu gekommen sind,
ich hatte nicht mit diesem Feedback auf mein Gedicht gerechnet und freu mich natürlich sehr :-)

in S1 ist für mich das lyr.Du nicht mehr „greifbar“, es reagiert nicht mehr auf laienhafte Hilfsangebote,
lebt in seiner eigenen Daseinswelt, ist traumatisiert -

in S2 ist das lyr.Du in seinen „Grübeleien“, selbstzerstörerischen Gedankengängen gefangen, es ist verletzt und verbittert,

in S3 - das Grübeln, vielleicht über einen längeren Zeitraum hinweg, z.B. Mobbing, hat das lyr. Du innerlich tief verletzt, es glaubt nicht an sich, läuft vor sich selbst davon, reflektiert eher das Negative von Außen, wie Hohn oder Spott, oder deutet alles als solches,

Hallo Nina,

ja, Du hast Recht, Hilflosigkeit von beiden Seiten, der Eine über seine Machtlosigkeit, der Andere, weil er nicht mehr raus kommt aus seinem Grübeln Tag und Nacht
mit dem Sand durch Hände rinnen, das hat ja Walther sehr gut erklärt und ich sehe es auch so,

ich danke Dir sehr für Dein mitfühlendes und verstehendes Lesen

lieben Gruß an Dich
Merlin

Hallo Walther,

es freut mich, Dich bei mir mit einem Lob zu lesen, Danke Dir dafür :-)
ich weiß nicht, ob ich mit meinen Gedankengängen im Gedicht immer richtig liege, aber ja, Du hast recht, Lebenserfahrung und Einfühlungsvermögen gehört schon dazu, um sich an so ein Thema heran zu wagen,

schön, zu lesen, dass es für Dich ein Lesevergnügen war …
noch Mal Dank an Dich
Merlin

Auch Dir Hallo Aranka …

… und Danke für Dein Lesen,
Du hast es richtig erkannt mit dem Titel, mit dem Titel möchte ich dem lyr.Du zu rufen: Stell dich dir selbst!
Es ist interessant, was Du über das „reißen“ notierst, ich wollte damit die Stärke der selbstzerstörerischen Kraft oder Gewalt der eigenen Gedanken ausdrücken, ich hatte andere Worte im Kopf wie „kratzen“ oder „ziehen“, aber dies schien mir alles zu harmlos -
zu dem „blockiert“ - ja …Kopf kratz... ich hatte lange überlegt...es ist nichts kurzfristiges gemeint, sondern, ein

Dieser Text stammt aus demDeutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

Schau nicht weg

Dichtmachen, niemanden mehr an sich ran lassen, nicht mehr sein wahres Gesicht zeigen, hier hatte ich lange überlegt und ständig wieder verworfen...blockst ab, entfliehst usw.,
„blockierst“ schien mir von der Aussage und vom Lesefluss her das Treffenste zu sein,
Du hast Dich sehr mit meinem Gedicht auseinander gesetzt, wen freut diese Reflektion nicht :-)
danke dir dafür
LG Merlin

Hallo adelbo,

es freut mich, dass Du Du es so siehst, ich wollte es auch selbst so schreiben, nicht als Reißer oder melodramatisch, sondern als die „Beobachtende“ … eigentlich hatte ich es als „die Klagende“ begonnen, fällt mir gerade ein … ein modernes Lamento …schmunzel... ist wohl ein wenig von Allem,
ja, die Stelle mit dem polierten Stein, freut mich, dass sie Dir gefällt, ich hatte fast bis zum Schluss
„..wie Kratzer auf poliertem Glas“ stehen, es schien mir treffender, weil kühler und spröder...
den Stein habe ich dann Not gedrungen eingebaut, weil ich es reimtechnisch einfach nicht auf die Reihe bekommen habe
ich danke auch Dir für Dein Hineinfühlen
lieben Gruß
Merlin

Hallo BlueNote,
(ich muss bei Deinem Namen immer an den Film „der Clou“denken :-)
ja, es ist eine noch nicht selbst realisierte Krankheit, wie beim Alkoholiker, der noch nicht bereit für die Entziehung ist,
wohlgemerkt, ich hatte beim Schreiben keine real existierende Person vor Augen,
ich sehe mein Gedicht auch ein wenig als Selbstexperiment, mich mental in eine solche Situation hinein versetzen zu können -
es wäre mir hilfreich, wenn Du mir Deine Gedanken zur mehr Harmonie im Versmaß genauer erklären könntest, ich stehe da im Moment etwas auf dem Schlauch
ich danke auch Dir
Merlin
:roll:

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de